„hervorragende, von der Landesgeschichte aber noch viel zu wenig genutzte Quellen zur Stadtgeschichte“ (S. 311) bilden können. – Am Schluß des Bandes steht das Schriftenverzeichnis des Geehrten.
D.J.

Europa und die Welt in der Geschichte. Festschrift zum 60. Geburtstag von Dieter Berg, hg. von Raphaela AVERKORN, Winfried EBERHARD, Raimund HAAS und Bernd SCHMIES, Bochum 2004, Winkler, XX u. 1262 S., ISBN 3-89911-024-3, EUR 125. – Der stattliche Band zu Ehren des Hannoveraner Mediävisten ist in seinen 57 Beiträgen von universalhistorischem Zuschnitt und kann hier nur angezeigt werden, soweit er das MA betrifft: Carl-Hans HAUPTMEYER, Ende des Mittelalters – Zeitwende? (S. 3–14), bestreitet, daß gerade um 1500 ein abrupter Wandel im subjektiven Umgang der Menschen mit der Zeit eingetreten sei, und denkt eher an eine langfristige Entwicklung vom 13. bis zum 18. Jh. – Heinz-Dieter HEIMANN, Mittelalter als „neue“ Zeit um 1800. Zukunftserwartungen, Geschichtsdenken und Kulturpflege angesichts zerstörter Welten (S. 15–27), belegt zitatenreich die unterschiedliche Wertung des christlichen MA durch Aufklärung und Romantik. – Luigi PELLEGRINI, *L'Epistola de tribus questionibus* di Bonaventura: testo, contesto e fasi redazionali (S. 65–93), unterscheidet drei ab 1253/54 entstandene Fassungen des Werkes (Opera omnia 8 S. 331–336) zum Streit um die franziskanische Regel und publiziert das Sondergut der Hs. Paris, Bibl. Mazarine, lat. 1129 (15. Jh.). – Katharina COLBERG, Der Historiker Hermann Reincke-Bloch (1867–1929). Monumentist – Professor – Politiker (S. 118–149), zeichnet ein Lebensbild des Mitarbeiters an den DDH.II und Editors der Annales Marbacenses, der als Rostocker Professor 1920/21 Ministerpräsident von Mecklenburg-Schwerin war. – Anton WEISE, Die Bedeutung der Tiere für die Verehrung franziskanischer Heiliger (S. 175–189), bezweifelt „eine spezifisch franziskanische Bedeutung der Tiere“ (S. 188) und glaubt bei den Hagiographen des Franziskus, des Antonius von Padua und der hl. Klara eher an die Übernahme älterer Darstellungsmuster. – Gabriela WAS, Das Bild „Corona Beatissimae Virginis Mariae“ als Dokument des geistigen Lebens der schlesischen Franziskaner im 15. Jahrhundert (S. 190–201), betrifft ein Gemälde in der Breslauer Kirche der Franziskaner-Observanten. – Bernd SCHMIES, Zwischen Norm und Praxis: Der Braunschweiger Lesemeister Johannes Kerberch OFM und die Frage nach der Ordensreform (S. 202–224), hält Kerberchs Declaratio regulae (Franziskanische Studien 5, 1918, S. 20–24) für unmittelbar veranlaßt durch die Einführung der Regelobservanz im Brandenburger Konvent (1427/28) und illustriert die angeprangerten Verstöße gegen das Armutsgesetz mit zeitgenössischen Bürgertestamenten aus dem Braunschweiger Stadtarchiv. – Leonhard LEHMANN, Kajetan Eßers Studium der Schriften des hl. Franziskus als Beitrag zur Wiederentdeckung des franziskanischen Charismas (S. 255–289), würdigt den 1978 verstorbenen Ordenshistoriker. – Hans-Joachim SCHMIDT, Mittelalterliche Konzepte zur Vermittlung von Wissen, Normen und Werten an Kinder und Jugendliche. Zur Analyse des Fürstenspiegels von Aegidius Romanus (S. 293–312), tritt dafür ein, Fürstenspiegel des Hoch-MA nicht bloß als „politiktheoretische Traktate“, sondern zugleich als „pädagogische Programm-